Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 1

Artikel: Morgen und Abend im Walde

Autor: Henckell, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-748199

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Morgen und Abend im Walde.

I.

Auf Wegen tiesverschwiegen Durch hohen Gannenhain Bin ich hinaufgestiegen Zum schroffen Stein. Sehe wieder drunten liegen

Lasse wieder wehen und fliegen Meiner Sehnsucht silberblaues.

Das wipfelgrüne Land,

wimpelleichtes Band.

Das herz mag nicht verläumen Sein himmlisch Morgengut, In reinen Ätherräumen Schweht es und ruht. Nun will ich mit Laune zäumen Mein Zauberrößlein, mein Lied, Und reiten in wachen Gräumen Die weltverschwiegenen Wege, die Riffer Parlifal zieht . . .

II.

Mich hat das himmelreich in Sold Und zahlt mit Abendsonnengold. Wie blinkt der Bach im Widerschein! Ich tauche meinen Speer hinein. Gezogen aus dem Wellenfanz Gräuft seine Spitze feuchten Glanz. Der fällt als perlendes Gesträhne Auf meines weißen Rosses Mähne.

> 0 Lichtgefunkel Im Dickichtdunkel!

Mein Wald, so unergründlich tief, In den ich jede Sehnsucht rief, Darein ich meinen wilden Wahn Verschloß, den ich von Gott empfahn. Wohin ich dieses Niegenug Grotzigen Wahrheitsdranges trug, Dem ich als einem grünen Grabe Manch Graumbild hingegeben habe...

> Das ruhe, ruhe In dunkler Gruhe!

Run fust wie schimmernd Gold zu hauf Du Schäfze der Erlösung auf Und läßt, den mir der Schmutz bespritzt, Den Panzer leuchten, daß es blifzt, Als wäre Ichon vom seligen Gral Beschieden mir ein schwacher Strahl Und zöge mich auf selt'nen Wegen Der hohen Burg des Reils entgegen ... Ich schaue heiter

Und reite weiter."

Lauchagrund, Chüringen Aug. 1906.

Rarl Renckell.